

Werner Pohl

Spanische Hofreitschule: Tradition und modernes Management

Mit 1.1.2002 wurden das Bundesgestüt Piber und die Spanische Hofreitschule rechtlich verselbstständigt und als Gesellschaft öffentlichen Rechts ins Firmenbuch eingetragen. Somit entstand ein neues Unternehmen mit der Republik Österreich als Alleineigentümer. Basis dieser Unternehmensgründung ist das Spanische Hofreitschule Gesetz, das am 24.11.2000 im Nationalrat beschlossen wurde.

Die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber wurden bis Ende 2000 als nachgeordnete Dienststellen des BMLF (heute BMLFUW) geführt. Ich betrachte die politische Entscheidung der rechtlichen Verselbstständigung als weitblickend und richtig. Es kann nicht hoheitliche Aufgabe sein Kultur- und Tourismusbetriebe, die Österreichs Ansehen in der ganzen Welt festigen und heben, selbst zu führen. Hoheitliche Aufgabe ist es jedoch für die entsprechenden Rahmenbedingungen zu sorgen, um eine positive wirtschaftliche Führung von Kulturbetrieben zu ermöglichen.

Die Spanische Hofreitschule gilt diesbezüglich als Musterbeispiel.

Aufgaben

Die Kernaufgaben sind im Spanische Hofreitschule Gesetz verankert und lauten: (auszugsweise)

- Dauerhafte Erhaltung und traditionsgemäße Zucht der Pferderasse „Lipizzaner“, Zucht und Bereitstellung bestgeeigneter Hengste für die Spanische Hofreitschule
- Ausübung und Bewahrung der klassischen Reitkunst (Hohe Schule) sowie der historischen Tradition der Spanischen Hofreitschule

Wirtschaftliches Ziel ist eine ausgeglichene Bilanz bis 2008.

Um als selbstständiges Unternehmen die ersten Schritte setzen zu können, wurden wir vom Eigentümer entsprechend ausgestattet. Der Gesellschaft wurden Barmittel, Immobilien und als Stabilisierungsreserve ein ca. 1000 ha großer Forstbetrieb übereignet.

Damit gliedert sich die Gesellschaft Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber heute in drei Betriebszweige:

Spanische Hofreitschule Wien	52 Mitarbeiter
Bundesgestüt Piber	60 Mitarbeiter
Forstbetrieb St. Leonhard	4 Mitarbeiter

Die ersten wichtigen Meilensteine in der Formung des neuen Unternehmens war die Entwicklung eines Unternehmenskonzeptes. Unter Einbindung aller Mitarbeiter wurde in einem einjährigen Prozess Unternehmensziel und -strategie erarbeitet und der Weg der kommenden Jahre festgelegt. Es ist ein klares Expansionskonzept mit Schwerpunkt der Erweiterungen in unseren Kernbereichen.

Unternehmensziele

Unser Unternehmensziel drückt unsere Philosophie aus und lautet:

„Unser Bekenntnis zu höchsten Qualitätsansprüchen und zur Wahrung unserer Identität zeichnet uns aus. Das Unternehmen Spanische Hofreitschule-Bundesgestüt Piber erreicht durch Expansion seiner Kerngeschäfte eine Marktposition die in die nachhaltige wirtschaftliche Selbstständigkeit führt.“

Die Gliederung in drei Teilziele unterstreicht unsere Haltung

- a) **Kompetenzziel:** Wir wollen weltweit die Nummer Eins in Bezug auf Lipizzanerzucht, Reitkunst und Reitkultur sein.
- b) **Marktziel:** Wir sind weltweit die Nummer Eins in Bezug auf Bekanntheit und Image.
- c) **Finanzziel:** Wir wollen ein wirtschaftlich selbsttragendes Unternehmen sein, unabhängig von weiteren staatlichen Zuschüssen.

Nach Annahme des Unternehmenskonzeptes durch Aufsichtsrat- und Generalversammlung wurde sofort mit der Erarbeitung wichtiger Werkzeuge für eine erfolgreiche Unternehmensführung begonnen. So wurde ein modernes Controlling-, Berichts- und Finanzwesen erarbeitet, die Unternehmensstrategie durch ein Organigramm und Organisationshandbuch, das Kompetenzen und Abläufe regelt weiter detailliert.

Neugestaltung gefragt

Ein umfangreiches Renovierungs- und Umbauprogramm ist der sichtbare Teil des Expansionskonzeptes. In der Spanischen Hofreitschule konnte bereits im vergangenen Jahr der schönste Reitsaal der Welt – die Winterreitschule - generalsaniert werden. Neben der Neugestaltung der Besuchergalerien erfolgten umfangreiche technische Investitionen in Beleuchtung und Tonanlage. Der ehemalige Verwaltungstrakt der Hofreitschule wurde zu einem großzügigen modernen Besucherzentrum umgestaltet. Ein neuer Shop und seit wenigen Wochen das „Cafe in der Hofreitschule“ ergänzen unser Qualitätsangebot und bilden wichtige zusätzliche Umsatzträger. Im heurigen Sommer steht die Generalsanierung der Stallburg auf dem Programm. Der Stallbereich wird modernen Anforderungen der Pferdehaltung gerecht, die Boxenanzahl von 65 auf 55 reduziert. Damit gelingt es einerseits den Pferden mehr Raum zu verschaffen und andererseits zusätzliche Flächen für die Pflege wie z.B. Waschbereiche zu gewinnen. Ziel dieser Renovierungsmaßnahmen ist neben der baulichen Sanierung des ältesten Renaissancehofes Wiens die Optimierung der betrieblichen Abläufe.

Nach Abschluss dieser Arbeiten sind jene Grundvoraussetzungen geschaffen um eine attraktive Programmerweiterung durchführen zu können. So werden neben einer Ausweitung der Vorführungen auch Führungen durch die Spanische Hofreitschule und die Stallungen angeboten werden.

Bundesgestüt Piber

Große Umstrukturierungen sind auch im Bundesgestüt Piber erfolgt. Die Landwirtschaft wurde modernisiert und gilt heute bereits als Leitbetrieb in der Region. So wurde unter anderem die Heuproduktion von Kleinballen auf Großballen umgestellt und weitgehend automatisiert. Der Umbau unserer Heubelüftung gilt als vorbildlich.

Das Bundesgestüt Piber ist in das Muttergestüt und vier Außenhöfe gegliedert. Der Flächenbestand beträgt ca. 600 ha. Die beiden Almen (Stubalm, Brentlalm) stellen eine wertvolle und unverzichtbare Ergänzung der Weideflächen dar. So kann auch in Zukunft die harte Aufzucht des Lipizzaners gewährleistet werden. Neben den genetischen Veranlagungen bilden Umwelt- und Aufzuchtbedingungen die wichtigsten Grundlagen für eine später erfolgreiche Verwendung unserer Pferde - die Hengste in der Spanischen Hofreitschule – die Stuten in der Mutterherde.

Erhaltung durch Zucht

Die festgelegten Aufgaben unseres Hauses garantieren die Erhaltung des Lipizzaners im klassischen Typ des Barockpferdes. Außerdem ist der Lipizzaner in Piber vornehmlich auf Basis der sogenannten klassischen Stutenfamilien, also Nachkommen der Muttertiere aus dem ehemaligen Hofgestüt zu Lipizza, zu züchten. Schon 2001 war es möglich zwei Stuten von in Piber bereits ausgestorbenen klassischen Familien wieder zuzukaufen und seit Anfang 2003 besitzt Piber wieder Nachkommen aller 15 klassischen Stutenfamilien und ist somit das einzige Gestüt weltweit, das eine derartige Zusammensetzung der Mutterherde aufweist.

Mit Ende der Zuchtsaison 2003 umfasst die Lipizzanerherde 71 Mutterstuten bei einem Gesamtpferdebestand von 275 Tieren. Der Ausbau auf 85 Mutterstuten ist für die kommenden Jahre geplant.

Neben der Hauptaufgabe, der Lieferung bester Hengste an die Spanische Hofreitschule zu Wien, wird der Ausbildung der Gestütsperde besondere Bedeutung zukommen. Es ist unser Anliegen Lipizzanerperde aus Piber, diese älteste und noble europäische Kulturpferderasse, nur in beste Hände zur Ausübung und Pflege eines gehobenen Reit- und Fahrspportes zu geben.

Die Dokumentation der Zuchtarbeit kann auf einer einmaligen Grundlage geführt werden, liegen doch in Piber die Originalzuchtbücher des Hofgestütes Lipizza, dazu die Bücher aus dem Staatsgestüt Radautz und alle Unterlagen aus der Zeit der Evakuierung und Rückführung im Zuge des 2. Weltkrieges. Dieses unschätzbar wertvolle Archiv ist einzigartig, es ermöglicht die Überprüfung der Abstammung der Pferde bis zum jeweiligen Liniengründer bzw. Familiengründerin.

Durch die Zusammenführung der Zuchtdaten mit den Erkenntnissen der Ausbildung an der Spanischen Hofreitschule und in Piber wird die Dokumentation an die zukunftsorientierten Anforderungen einer Zuchtdatenerfassung herangeführt und die Anpaarungsprogramme künftig noch aussagekräftiger machen.

Mit all diesen Arbeiten leisten wir unseren Beitrag zur Erhaltung dieser edlen Pferde, die einst Kaiser und Könige begeisterten.

Mythos Pferd

Vom 1. Mai bis 26. Oktober 2003 wird in Piber unter dem Thema „Mythos Pferd“ die steirische Landesausstellung gezeigt. In nur sieben monatiger Bauzeit war es möglich, die größte Sanierung des Gestütes in seiner über 200-jährigen Geschichte zu realisieren.

- Im Bereich der Stallungen wurden über 3.000 m² Dachflächen saniert.
- 600m² Stallungen sind erneuert darunter ein neuer Laufstall angelegt und so die Bedingungen für artgerechte Herdenhaltung weiter ausgebaut worden.
- der Gestütshof mit über 2.500m² wurde völlig neu angelegt und für Besucher geöffnet; dadurch kann die Arbeit mit den Pferden direkt verfolgt werden, die Pferde im Laufstall oder die Ausbildungsarbeit z.B. an der Longe beobachtet werden
- der bestehende Reitplatz ist zu einer 5.000m² großen Arena mit überdachter Tribüne ausgebaut worden.
- Selbstverständlich gibt es im Gestüt auch sogenannte Rückzugsbereiche für die Tiere, wo diese ungestört sein können.
- das gastronomische Angebot wurde um ein Cafe erweitert, ein Schlossrestaurant wird folgen.
- 1.600 m² neue Parkanlage mit Biotop und Spielplatz warten besonders auf Familien und Kinder .
- Mit der Pflanzung von über 1.300 heimischen Laub- und Nadelhölzern stellt sich das Gestüt als Ort der Entspannung und Erholung in gesunder Kulturlandschaft vor.
- Durch ein neues geglücktes Strassen- und Parkplatzkonzept ist nun nicht nur die Verkehrssituation rund um das Gestüt beruhigt und verbessert, es konnten sogar zusätzliche Weideflächen für die Pferde erschlossen werden.
- Zur Landesausstellung gibt es im Bundesgestüt ein umfangreiches Rahmenprogramm das im Detail auf unserer Homepage www.piber.com angekündigt ist.

Neben seiner Hauptaufgabe als führendes Lipizzanergestüt sind in Piber zwei weitere Standbeine etabliert worden. Einerseits die Infrastruktur für beste Veranstaltungen im Pferdesport andererseits wird das Schloss Piber auch künftig für ein gehobenes Kulturprogramm den entsprechenden Rahmen bieten.

Autor:

Direktor DI Werner Pohl

[Spanische Hofreitschule](http://www.piber.com)

[Bundesgestüt Piber](http://www.piber.com)

Michaeler-Platz 1, A - 1010 Wien

Tel: (+43 1) 533 90 31



